

3. März 2011



Michael Thompson kennt sich aus mit Hochglanzfotografie. Wenn's sein muss, wird mit einer Extraladung Öl nachgeholfen. Fergie (oben) und Diddy (unten) sind nur zwei Celebs, die der Kamerakünstler über die Jahre hinweg ablichtete. Seine besten Shots zeigt nun der Bildband "Portraits".

Foto: Michael Thompson / Feymedia Verlag

Michael Thompson: Portraits

Celebrities hautnah

In seinem Bildband "Portraits" lässt Irving Penn-Zögling Michael Thompson 20 Jahre Celebrity- und Fashion-Fotografie Revue passieren.

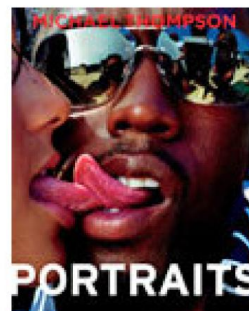
Seinen ersten Fotojob bekam Michael Thompson mit 14: "Sitz auf dem Balkon, und wenn sie sich küssen, drück' auf den Auslöser", lautete damals der Auftrag seines Vaters. Dabei handelte sich nicht etwa um eine Beschattung im Privatdetektiv-Stil, sondern um die offizielle Dokumentation einer Hochzeit.

Kompromisslose Arbeitsethik

Einige Jahre und viele Aufnahmen später knackte Michael in New York eine Art Jackpot für angehende Starfotografen: Fotografen-Legende Irving Penn persönlich nahm ihn als Assistent unter seine Fittiche. Von ihm lernte Thompson unter anderem kompromisslose und hingebungsvolle Arbeitsethik und kletterte dann als Fashion-Fotograf die Karriereleiter empor.

Keine Regeln

"Es gibt keine Regeln, an die du dich halten musst", erklärt Thompson seine Faszination für Fashionfotografie, "Hauptsache die Kleider sehen gut aus, wie du das anstellst, spielt keine Rolle." Während der vergangenen zwei Jahrzehnte lichtete er für alle führenden Mode- und Lifestylemagazine nicht nur unzählige Topmodels ab, sondern auch reihenweise Celebrities von Julia Roberts über Natalie Portman, Rihanna oder Julianne Moore.



Der Bildband "Portraits" (Erscheinungsdatum: 1. April 2011, Feymedia Verlag, 49 Euro) zeigt nun auf rund 200 Seiten eine Auswahl Thompsons bester Werke: Stilisiert, klar und farbstark sind seine Aufnahmen, die Menschen nicht nur als Stars sondern als Ikonen zelebrieren.